

## Die Königinnen der Mostkultur

**Wieselburg.** Elena I. und Katharina I. regieren nun in der Welt der Obst- und Mostbauern

VON WOLFGANG ATZENHOFER

„Den Most habe ich durch meinen Opa kennengelernt.“ Als 17-Jährige ist Elena Obergmeiner natürlich noch keine professionelle Most-Sommeliere mit Kellererfahrung. Bei ihr zu Hause in Konradshausen an der Ybbs wird auch kein Most produziert. Doch ihr Interesse an und ihr Wissen um dieses Getränk aus den einzigartigen Streuobstgärten bescherte ihr den edlen Titel „Niederösterreichische Mostkönigin Elena I.“

Bei einem Casting einer Fachjury wurden Elena I. als neue Königin und die Purgstallerin Katharina Selner als ihre Stellvertreterin am vergangenen Dienstag in der neuen Hafnerbar in Wieselburg gekürt und gekrönt. Viel Prominenz war dabei

LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf und LK-Vizepräsidentin Andrea Wagner übernahmen mit den beiden bisherigen Hoheiten Sigrid I. und Theresa II. die ehrenvolle Aufgabe. Von den Vorgängerinnen gab es auch die fachliche Einführung ins herrschaftliche Geschäft und dazu allerlei Tricks, die man bei der Präsentation der edlen Kelleruntke gut gebrauchen kann.

### Überzeugend

Die beiden Hoheiten hätten die Jury jedenfalls mit viel Wissen, Ausstrahlung und Energie überzeugt, versicherte der Obmann des Mostviertler Obstbauverbandes Michael Oberaigner. Der Obstverband organisierte die Königinnen-Wahl und betreut die geadelten Botschafterinnen des Mosts in den nächsten zwei Jahren.



WOLFGANG ATZENHOFER

Elena I., die beruflich als Ordinationshilfe bei einem Zahnarzt beschäftigt ist, hat sich vorgenommen, bei ihren Repräsentationsaufgaben vor allem auch junge Leute mitreißen zu wollen. „Es ist eine schöne Aufgabe, für die Mostkultur und das Mostviertel Werbung machen zu dürfen“, sagt sie. In der Freizeit bei der Landjugend und bei den Jungrindzüchtern aktiv, findet die Ybbstalerin sicher zahlreiche Interessierte für ihre Sache.

**Krönung von Elena I. und Katharina I. mit LH-Vize Pernkopf, LK-Vize Wagner und den Vorgängerinnen**

## Schmiedeschätze werden digital erlebbar gemacht

**Ybbsitz.** Als musealer Hort historischer und gegenwärtiger Schmiedekunst gilt das Ybbsitzer „Ferrum“ als eine Pilgerstätte für Fans von Schmiedearbeiten. Doch längst können nicht alle großartigen Schautücke, die internationale Künstler und Handwerker an der Schmiedemeile geschaffen haben, hergezeigt werden. Das geschieht ab nun digital auf der Plattform „forumferrum.com“.

„Wir sind mit dieser digitalen Lösung nun bei der Archivierung und Verwaltung von über 1.300 Exponaten von Schmiedearbeiten und musealen Stücken wieder am

Puls der Zeit“, freut sich der Ybbsitzer Bürgermeister Gerhard Lueger über die Inbetriebnahme der digitalen Schatzkiste. Durch die laufenden Schmiedewettbewerbe bei Events wie Ferraculum und Schmiedeweihnacht steigt die Zahl der Kunstwerke kontinuierlich. Die Arbeiten und auch Infos über die Schmiede aus halb Europa können nun auf der digitalen Plattform abgerufen werden.

Schon bald, nämlich bei der Schmiedeweihnacht am 16. und 17. Dezember, werden die nächsten eisernen Kunststücke auf den Ambossen geformt werden.

Niederösterreich hilft!

Mein Land

NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSSCHECK

Für pflegebedürftige Menschen, zu Hause betreut.

1.000 EURO FÖRDERUNG pro pflegebedürftiger Person!

www.noef.gv.at

Jetzt informieren und für das Kalenderjahr 2023 online beantragen!